

widerspruchsvoller Prozeß, der Widerstände und auch Rückschläge nicht ausschließt, zumal darüber hinaus der antagonistische Widerspruch zwischen Sozialismus und Imperialismus dabei zu beachten ist. Die gesellschaftliche Selbstdetermination der Persönlichkeiten ist nicht kausal-mechanisch aufzufassen, so als wenn die gesellschaftlichen Bedingungen von den sich herausbildenden Persönlichkeiten passiv assimiliert werden. Je mehr sich die Individualität herausbildet, um so mehr wirkt die Persönlichkeit als "Filter", durch den die äußeren sozialen Wirkungen im Sinne eines aktiven Auseinandersetzungsprozesses aufgenommen, selektiert und umgeformt werden. Bezogen auf feindlich-negative Einstellungen werden die sozialen Ursachen und Bedingungen gänzlich oder auch teilweise widersprüchlich verarbeitet. Insofern wird das Sozialverhalten in unterschiedlichem Umfang von der Beschaffenheit der jeweiligen Persönlichkeit reguliert. Anders ausgedrückt, wird die beim Heranwachsenden dominierende Fremderziehung wie im Elternhaus, in der Schule zunehmend durch die Eigenerziehung, d. h. persönliche Gestaltung des Lebensprozesses mit Eigenverantwortung abgelöst. Diese Entwicklung verläuft über Lernvorgänge, wobei Prozesse der Nachahmung, Belehrung, Unterweisung und Identifikation eine wesentliche Rolle spielen.

Das mögliche methodische Herangehen in der Persönlichkeitsanalyse bei feindlich-negativ eingestellten und entsprechend handelnder Personen veranschaulicht die nachfolgende Abbildung¹: